



119  
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu  
dem feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt  
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu  
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da  
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem  
Regimente wieder Insfeldt eingewickelt, 1763.
3. Blage bey dem Tode des Herrn Becker, von seiner  
Vatterin, Berlin, 1762.
4. Briefchen, wegen des absterbens Joh. Piltzings  
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,  
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,  
sein geborene Gräuerin, 1762.
8. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
9. Bewilligung bey der Vermählung ff.  
Christ. Fred. Carl Gräfin zu Castell mit Cathar.  
Hedwig Gräfin von Castell, von der Brautp. altz.  
beym Insfeldt, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu dem absterben und geborenen  
Gräfin Louise Charli Joh. Stolberg gebürtigen  
von Hrn. Kindm. 1762.

Der

Durchlauchtigste Fürst und Herr,  
H E R R

S a r l,

Prinz zu Stollberg ꝛ.

Graf zu Königstein, Rocheforth, Bernigerode und Hohnstein, Herr  
zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Agimont, Lobra und  
Eltenberg ꝛ.

Ihro Römisch-Kayserl. Königl. Majestät  
und des Reichs

gewesener General-Feldzeugmeister, auch commandirender General der  
Reichs-Armee, ingleichem des Hochlöblich Ober-Rheinischen Crayfes, und  
der Herrn General-Staaten der vereinigten Niederlande, General-  
Feld-Wachtmeister, Chef eines Infanterie Regiments, und Sou-  
verneur der Reichs-Festung Philippsburg,

**H ö c h s t w e l c h e**

nach gedultigst ausgehaltenem mehr denn Viertelsjährigem Kranken-Lager an einer mit  
allerley Zufällen verknüpft gewesenen Heul- Beschwehrnuß und kurz vorher  
zurück gelegtem

**Neun und dreyßigsten Jahr Ihres Alters,**

am 21. Julii 1764.

Abends zwischen 9. und 10. Uhren im Herrn ruhig und selig entschlafen:

**S i n d**

im Leben und Tod groß gewesen: dann Höchst-Selbe haben von Jugend  
auf erhabene Absichten geheget, und im zeitlichen und ewigen Sich glücklich zu machen  
und ein Held zu werden zum Ziel gehabt, die dazu nöthige Mittel ergriffen, und  
Ihre, erhabene Absichten standhaft und unerschrocken ausgeführt.

Solches

erwoge in ganz unterthänigster Verehrung  
**des ganzen Hochfürstl. Hauses Stollberg.**

**Georg Friedrich Dany**

Fürstl. Stollbergischer Registrirungs-Rath, und Seiner Hochfürstl. Durchl. Höchstseligsten  
Andenkens ehemaliger Instructor.

**Laubach,**

gedruckt bey Franz Maximilian Hildebrandt, Hochgräf. Hof- und Registrirungs-Buchdruckern.

AK





in großer Geist von seltenen Gaben  
Musst schon von zarter Jugend auf  
Die hocherhabne Absicht haben,  
Wie er durch seinen Lebenslauf  
Sich immerhin noch höher schwinde,  
Kein Mittel wird dabey gespahrt,  
Bis er mit Muth durch alles dringe.  
Da wird Bestand und Fleiß gepaart.  
Das Ziel des Endzwecks zu erreichen,  
Gehört das Unerbrochen seyn.  
Standhaftigkeit muß niemals weichen,  
Dann jenes ist nicht gnug allein.  
Wann bey dem Leben, dem Erlassen  
Der Muth und Sinn stets einerley;  
So bleibet auch ein gleiches Fassen,  
Die Führung seye, wie sie sey.  
Wie

War nicht dieses alles eigen  
Dem Prinzen Carl! o könnt ich hier  
Nur gänzlich vom erblasten schweigen  
Ja bey nah schweig ich, wie ist mir!  
Ich will, vom standhaft seyn was dichten,  
Von großem Muth und gleichem Sinn.  
Wie aber kan ich das ausrichten,  
Da ich zu sehr erschrocken bin?

Kan ich nun gleich nicht alles schildern,  
Nach seiner grossen Würdigkeit,  
In wahren ächten gleichen Bildern;  
So bleibt' was wahr, doch allezeit.  
Ich will es dann dahero wagen,  
Obschon bey einem Thranen-Guß  
Von Anfang her hier vorzutragen  
Das, was ich weiß und zeugen muß.

Der Prinz hat gleich bey jungen Jahren  
Und nach gewachsenem Verstand,  
Wie noth, das Christenthum erfahren,  
Und viele Zeit drauf angewand.  
Wie emsig hat er nicht getrieben  
Die Gründe der Religion  
Die fromme Christen Lehren, lieben  
Von Jesu Christo Gottes Sohn?  
Ist nicht der Anfang groß gewesen?

Darauf hat Er mit aller Müß,  
Was schicklich war, studirt, gelesen,  
Und sehte bey dem Vorfass nie,  
Um all dergleichen zu erlernen,  
Was Ihn, dann Er erkannt es sehr,  
Von seinem Ziel nicht konnt entfernen,  
Und nöthig oder nützlich wär.

Nach nun gefassten solchen Sachen,  
Erlernte Er die Krieges Kunst,  
Sichlauch darinnen groß zu machen,  
Ja gründlich, nicht nach Schein und Dunst  
Wandt Er die jungen Helden-Kräfte  
Stets unerschrocken möglichst an.  
Er opferte die Leibes Säfte,  
Wie dieß die Welt bezeugen kan.  
Gefahr und was in denen Schlachten  
Sich mehr an Ungemach erregt,  
Das ward in Großmuth, mit Verachten,  
Obwohl sonst reiflich überlegt.  
Kein Stürmen hat er je geschueet,  
Noch Stahl noch der Canonen Schall.  
Der Muth ward immerhin verneuet.  
Das Standhaft ware überall

Er kam in die Reih der Helden  
Schon an der Boom\* wie allbekannt.  
Was aber könnt man jetzt erst melden  
Von Thaten in dem Vaterland,  
Im Reich, und wo Er commandiret:  
Ja zu unsterblich grosser Ehr  
Das Kriegs-Heer rühmlichst angeführet,  
Und was dergleichen Thaten mehr,  
So auch die Nachwelt wird verehren,  
Wann solche in der Helden Reih  
Die viele Thaten an wird hören,  
Und wo es all geschehen sey.

So gut nun dieser Lauf vollendet,  
Und zwar ganz standhaft und beherzt;  
So Christlich wurde auch geendet,  
Die Krankheit, welche sehr geschmerzt.  
Gewiss! daß Er im Himmel pranget,  
Mit einem rechten Helden-Kleid,  
Und nun die Ehren-Cron erlanget,  
So solchen Helden zubereit.  
Wie redlich hat Er nicht gerungen?  
Wie voller Glaubens war Er nicht?  
Wie Christlich ist Er durchgedrungen?  
Kam Ihme jemand zu Gesicht  
Von Seinen Hohen Anverwandten;  
So hat Er Sie oft selbst getröst,  
Daß Jene wohl auch dies bekannt:  
Sie wünschten Ihn schon aufgelöst.  
Dann hier war weiter nichts zu hoffen,  
Als was zu seinem frohen Theil  
Ihm recht gesegnet eingetroffen,  
Zu Seinem steten Seelen Heil.  
Er hat Sich in dem Jammer Leben  
Gezeigt als ein grosser Held,  
Und da Er den Geist aufgegeben,  
Sich eben so groß dargestellt.  
Was könnt man bey den Trauer-Klagen  
**Durchlauchtigste!** wohl bessers sagen  
Als dies: man weiß, Er hat gekriegt,  
Und in dem Tode noch gesiegt.  
Der Himmel wolle dieses geben.  
Die Herrschaft sollen lange leben.

\* Als Bergen Obzooim belagert worden.

- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.  
Methoden

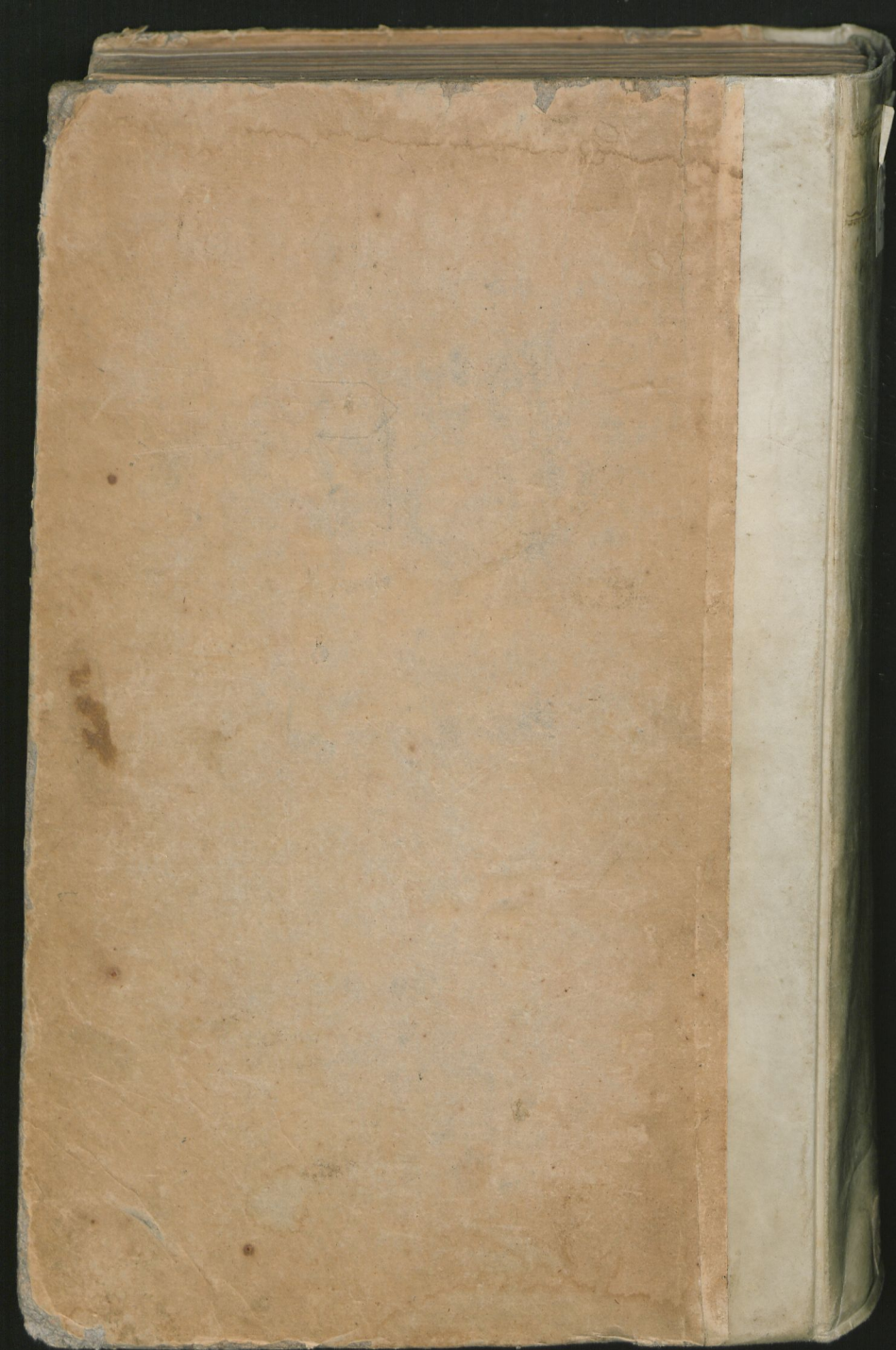


56 großer See  
Handsch. offe

1077

23







Der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr,  
H E R R

**S t o l l b e r g**,

Prinz zu Stollberg zc.

Graf zu Königstein, Rocheforth, Wernigerode und Hohnstein, Herr  
zu Eppstein, Müenzenberg, Breunberg, Agimont, Lohra und  
Eltenberg zc.

Ihro Römisch-Kaysrl. Königl. Majestät  
und des Reichs

gewesener General-Feldzeugmeister, auch commandirender General der  
Reichs-Armee, ingleichen des Hochlöblich Ober-Rheinischen Craysses, und  
der Herrn General-Staaten der vereinigten Niederlande, General-  
Feld-Wachtmeister, Chef eines Infanterie Regiments, und Gou-  
verneur der Reichs-Festung Philippeburg,

**H o c h s t w e l c h e**

nach gedultigt ausgehaltenem mehr dann Viertelsährigem Kranken-Lager an einer nie  
allerley Zufällen verknüpft gewesenen Brust-Wechwehruß und kurz vorher  
zurück gelegtem

**Neun und dreyßigsten Jahr Ihres Alters,**

am 21. Julii 1764,

Abends zwischen 9. und 10. Uhren im Herrn ruhig und selig entschlafen:

**S i n d**

im Leben und Tod groß gewesen: dann Höchst-Selbe haben von Jugend  
auf erhabene Absichten gehebet, und im zeitlichen und ewigen Sich glücklich zu machen  
und ein Held zu werden zum Ziel gehabt, die dazu nöthige Mittel ergriffen, und  
Ihre, erhabene Absichten standhaft und unerschrocken ausgeführt.

Solches

erwoge in ganz unterthänigster Verehrung

**des ganzen Hochfürstl. Hauses Stollberg,**

**Georg Friedrich Danz**

Kaisrl. Stollbergischer Regierungsrath, und Seiner Hochfürstl. Durchl. Höchstseligsten  
Aldentens ehemahliger Instructor.

Laubach,

gedruckt bey Franz Maximilian Hildebrandt, Hochgräf. Hof- und Regierungs-Buchdruckern.

